

Tipps für Eltern zur Eingewöhnung

- Halten Sie während der Eingewöhnungszeit **engen Kontakt zu der Bezugspädagogin** Ihres Kindes. Es ist gut, wenn sie Ihre Sorgen, Ängste und Unsicherheiten kennt, auch um möglichen Missverständnissen vorzubeugen. Unausgesprochene Ängste übertragen sich vielleicht auf Ihr Kind, das darauf mit Verunsicherung reagieren könnte.
- In der ersten Zeit wird Ihr Kind Ihnen gegenüber wahrscheinlich ein **verstärktes Bedürfnis nach Sicherheit** zeigen. Sucht Ihr Kind Ihre Nähe, so lassen Sie das zu. Signalisieren Sie ihm, dass es sich Ihrer Unterstützung sicher sein kann. Drängen Sie Ihr Kind nicht, sich auf die Gruppe einzulassen - seine Neugier wird es von selbst dazu bringen.
- In den ersten Tagen wird die Pädagogin Ihr Kind zunächst hauptsächlich beobachten und nach dem besten Weg suchen, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Gerade in dieser sensiblen Phase wäre es grundverkehrt, würde sich die Erzieherin sofort auf Ihr Kind stürzen. **Nur Geduld!**
- Planen Sie **ausreichend Zeit** für Ihren Besuch ein: Ihr Kind braucht diese Zeit, um anzukommen und sich zu orientieren. Danach braucht es eine ruhige, entspannte Phase, um all das Gesehene und Erlebte zu verarbeiten. Die Zeiten werden sich nach gemeinsamer Einschätzung mit der Pädagogin eventuell verändern - ihre Dauer hängt davon ab, wann Ihr Kind Vertrauen fasst, sich zurechtfindet und wie viel Sicherheit es braucht.
- Nehmen Sie beim Besuch eher die **Beobachter-Rolle** ein. Wenn Sie sich allzu aktiv ins Geschehen begeben, gewöhnt sich Ihr Kind eventuell an die unrealistische Vorstellung, Sie würden immer dableiben, um mit ihm und den anderen Kindern zu spielen. Das bringt nicht nur Verwirrung für Ihr Kind, sondern nimmt der Pädagogin auch die Chance, Kontakt zu ihm aufzubauen.
- Machen Sie Erlebnisse in der Gruppe zum Thema: Erwähnen Sie daheim immer wieder den Namen der Bezugspädagogin, lassen Sie Eindrücke aus der Krippe Revue passieren. So kann Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen die neuen Eindrücke aufarbeiten und dadurch Vertrauen gewinnen.

- Sprechen Sie über die Eingewöhnung immer **positiv** mit Ihrem Kind denn dadurch fasst es Mut, um die anstehende Hürde zu meistern. Vermeiden Sie Negativ-Formulierungen wie „Du brauchst keine Angst zu haben“ oder „War doch gar nicht schlimm“. Sagen Sie: „Das hast du dich getraut, toll!“ oder „Das war richtig schön, stimmt's?“
- Lassen Sie bei den ersten Trennungsversuchen einen **vertrauten Gegenstand** im Raum zurück, zum Beispiel Ihre Jacke oder Tasche. Damit machen Sie Ihrem Kind während Ihrer Abwesenheit klar, dass Sie gleich wiederkommen und es nicht allein lassen.
- Versuchen Sie, sich an unsere vereinbarten Zeiten zu halten: Unsere klaren zeitlichen Absprachen sorgen dafür, dass Ihr Kind immer die gleiche Tagessituation erlebt und die vertraute Erzieherin